

September/Oktober 2014
68. Jahrgang Nr. 5

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol ***Nachrichten***



Neu ab
September 2014
die Exklusiv-Linie

LEIDEN
SCHAFT
FÜR DIE
BERGE

MAMMUT
EIGEREXTREME



FootBalance



OUTDOOR & FREIZEIT

Mountain Trail Running-Bekleidung
und Schuhe von MAMMUT

BERGSTEIGEN & SPORTKLETTERN

FREERIDE- & SKITOURAUSRÜSTUNG

BOOTFITTING

Einlegesohlen von Footbalance
Schuhservice und Anpassungen

STEF'S SPORTS BAR

Der Treffpunkt für Bergsteiger
und Naturliebhaber (FREE WI-FI)

BERGSPORT-EVENTS

Entschleunigungstouren in
die Berge → Gruppen, Firmen, Schulen



MAMMUT

STEF-S
BERGSPORT

Stef's Bergsport
Hauptstrasse 1
9476 Weite-Wartau

Telefon 081 740 25 50
www.stefs-bergsport.ch

3	Editorial
4	Mitteilungen
6	Mutationen
7	Vorstandssitzung / Besuch Jagdmuseum Vättis
8	Der historische Bericht
10	Tourenberichte Sektion
22	Tourenberichte Senioren
34	Tourenprogramm September bis November 2014

Dieses Jahr dürfen wir nochmals ein Jubiläum begehen, nämlich das der Erstbesteigung des Namensgebers unserer Sektion. Exakt vor 150 Jahren, am 15. August 1864, wurde der Pizol – damals noch unter dem Namen Piz Sol – zum ersten Mal besucht. Der «historische Bericht» in den Ausgaben 4 und 5 der «Piz-Sol-Nachrichten» würdigt daher diese Pioniertat mit der Wiedergabe des ausführlichen «Tourenberichts» von E. Frey-Gessner, eines Mitglieds der Erstersteiger-Gruppe.

Damals war so eine Tour lang und beschwerlich und man musste selbst für Verpflegung und Unterkunft in einer Alphütte sorgen, damit ein solches Unternehmen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnte.

Heute geht es wesentlich einfacher mit weniger Höhenmetern und Berghäusern und Hütten als Zwischenstation, ja man holt sogar die Kultur auf den Berg, wie der Hinweis im letzten Heft auf die Veranstaltungen in der Spitzmeilenhütte zeigt.

Apropos Spitzmeilenhütte: Ich habe festgestellt, dass schon wieder ein paar Jahre vergangen sind seit meinem letzten Besuch ... und zudem musste ich mir in Erinnerung rufen lassen, dass ich noch ein Versprechen offen habe, mit dem ich einigen Sponsoren des Neubaus kundtat, sie zu einem Umtrunk in der neuen Hütte einzuladen, wenn diese dann stehen würde. Vielleicht hat ja das eine oder andere Sektionsmitglied auch Nachholbedarf – nicht unbedingt, was das Letztere betrifft –, nach längerer Abwesenheit wieder einmal in dieser Gegend zu wandern und eine Pause in der Hütte einzuschalten oder die nächsten kulturellen Events im August und Oktober zu besuchen.

Ich wünsche allen weiterhin eine schöne und lange Wander- und Bergsteigersaison.

Ernst Hobi

Die Clubnachrichten erscheinen 2014 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Nelly Frick
Dreiangel 1, FL-9496 Balzers
Telefon 00423 384 13 93
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch
JO-Homepage: www.jo-sac.ch/jopizsol

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und Mailänderungen:

Vreni Loosli
Arvenstrasse 3, 8873 Amden
Telefon 055 611 14 82
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss:

Heft 6, November/Dezember 15. Sept. 2014
Heft 1, Januar/Februar 2015 15. Nov. 2014

Blick aus dem Drachenloch: Foto Corina Rupp

Grossen Dank an die Sektion Piz Sol aus der Spitzmeilenhütte

An der Hauptversammlung im Frühling haben die anwesenden Sektionsmitglieder unseren Anträgen für einen neuen Boden in der Hüttenstube und für eine Wasserentkeimungsanlage zugestimmt.

Wunderbar – rechtzeitig vor der Eröffnung der Sommersaison konnten wir die beiden Projekte realisieren.

Jetzt freuen wir uns täglich über den pflegeleichten Vinylboden, der optisch einem rustikalen Tannenholzboden in nichts nachsteht. Er entlastet uns von langer Staubsaugarbeit und gefällt uns sehr gut!

Ebenso dankbar sind wir für unser keimfreies Wasser. Das kantonale Labor hat es bereits getestet – wir haben nun einwandfreies Trinkwasser! Das ist für uns sehr entlastend: nun dürfen wir den Salat bedenkenlos mit unserem guten Wasser waschen und die Gäste und die Hüttencrew trinken das frische Wasser aus dem Spitzmeilengebiet sehr gerne.

Herzlichen Dank für die Kreditsprechung. Wir empfinden es als Vertrauensbeweis für unsere Arbeit, die wir mit Liebe und Engagement auf der schönen Hütte gestalten.

Paul und Anna-Barbara, Spitzmeilenhütte, im Juli 2014

Aus der Redaktion

Wichtiges für Einsendungen

Im Grossen und Ganzen klappt es mit den etwas kürzeren Tourenberichten ganz gut, doch für alle Neumitglieder und alle jene, die es vergessen haben:

- Tourenberichte sollten folgende maximale Zeichenzahl (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten:
 - Tagestour: maximal 1500 Zeichen
 - Mehrtagestouren: maximal 1200 Zeichen pro Tourentag.
- Für alle, die ihre Berichte im Word verfassen: im Menü Extras auf «Wörter zählen» klicken und schon weiss man Bescheid.
- Bilder zur Auswahl können nach wie vor eingereicht werden, doch bittet der Layouter darum, dass die Fotografinnen und Fotografen eine Vorauswahl treffen. Die Bilder sind in bestverfügbarer Qualität separat (nicht in den Text eingebaut) zu mailen oder per Dropbox zu teilen.

Zu lange Berichte können von der Redaktion gekürzt oder zum Kürzen an die Autorin/den Autor retourniert werden.

Verzögerte Auslieferung von Heft Nr. 6

Wie bereits angekündigt, verzögert sich die Auslieferung von Heft 6 wegen längerer Abwesenheit des Layouters bis in den November hinein. Deshalb sind alle November-Touren bereits in diesem Heft erfasst.

Enderlinhütte

Hüttenwarte September/Okttober/November 2014

5. bis 7. September	Hanspeter Komminoth	Tel. 081 302 26 17
12. bis 14. September	Corinne und Martin Hofstetter, St. Gallen	Tel. 079 542 76 40
19. bis 21. September	Adrian Rufener, Wittenbach	Tel. 079 286 71 12
26. bis 29. September	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
3. bis 5. Oktober	Marlies und Peter Forlin, St. Gallen	Tel. 071 277 16 10
10. bis 12. Oktober	Corinne und Martin Hofstetter, St. Gallen	Tel. 079 542 76 40
17. bis 19. Oktober	Anna-Maria Jarc, Walenstadt	Tel. 081 710 29 33
24. bis 26. Oktober	Gerd Nägele, Maienfeld	Tel. 077 452 74 84
31. Oktober bis 2. November	Dörte Waukosin, Fläsch	Tel. 081 252 32 07
7. bis 9. November	Rita Becker und Reto Hobi, Bad Ragaz	Tel. 081 302 71 62

TISSOT, SEIT 1999 FÜHREND IN DER TAKTILEN UHREN-TECHNOLOGIE

TOUCH EXPERT™
TACTILE TECHNOLOGY
IN TOUCH WITH YOUR TIME

Letta
UHREN · SCHMUCK
9470 Buchs · www.letta-buchs.ch

Ihr Ausflugsziel

Restaurant Maiensaess
Feine Wildspezialitäten

Irma und Michael Freuler
9479 Oberschan
Telefon 081 783 14 19
www.restaurant-maiensaess.ch

Montag Ruhetag
Durchgehend warme Küche
Auch im Winter offen!

Eintritte

Thomas Bauer	Thal	Bernhard Probst	DE-Dresden
Ignazio Bettoni	Vilters	Clara Probst	DE-Dresden
Bernadette Cassani	Unterterzen	Anna Probst	DE-Dresden
Thomas Eberle	Walenstadt	Veit Probst	DE-Dresden
Loïc Géry	Grabs	Herlinde Steurer Bonderer	Bad Ragaz
Ursula Giger	Basel	Ferdi Wachter	Landquart
Nicole Künzler	Buchs SG	Ursi Wachter	Landquart
Rita Lehmann	DE-Dresden	Alina Wachter	Landquart
René Müntener	Bad Ragaz	Barbara Wild	Adliswil
Lorenz Pfiffner	Vilters	Lucas Wunderli	Bonaduz

Austritte

Ava Bachmann	Reinach BL	Lukas Keller	Zürich
Sina Berger	Grabs	Simon Schmutz	Vilters
Thomas Büeler	Bern	Michael Wagner	Trübbach
Linus Heer	Bad Ragaz	Dominik Wyss	Buchs SG



Sektions-/Seniorenstämme

jeweils am ersten Mittwoch im Monat im Restaurant Selva in Trübbach

- Mittwoch, 3. September 2014
- Mittwoch, 1. Oktober 2014
- Mittwoch, 5. November 2014

Die Senioren treffen sich jeweils bereits ab 19 Uhr, die Interessierten der Sektion ab 19.30 Uhr.

*Vorstandssitzung vom 26.06.2014
im Hotel Tamina Vättis*

Der Vorstand traf sich vor der Sommerpause im Hotel Tamina in Vättis zur Sitzung. Wir hatten so die Möglichkeit, das Jagdmuseum von Oswald Sprecher zu besuchen. Es ist etwas ganz Besonderes, mit all den Tieren aus der ganzen Welt. Jedoch auch heimatkundlich gibt es viel zu sehen. Einen bergsteigerischen Eindruck bekommt man aus der früheren Zeit der Familie Sprecher. Der SAC Piz Sol wird mit einigen Besonderheiten miteinbezogen, es zeigt auf, wie früher mit einfacher Ausrüstung die wunderschöne Gegend um Vättis erobert wurde. Ich kann jedermann einen Besuch empfehlen.

Nelly Frick / Fotos: Ruedi Frick



Vor 150 Jahren: Erstbesteigung des Pizol am 15. August 1864

2. Teil

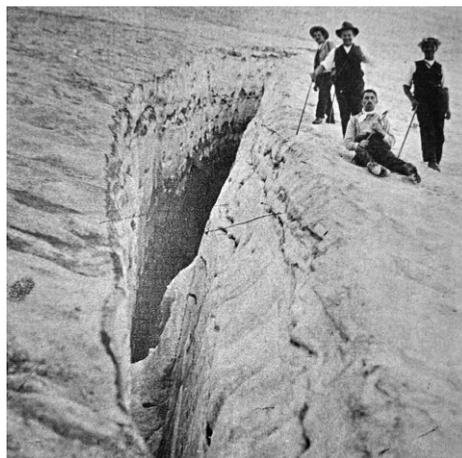


Erst hier erkannten wir genau, dass der weisse Gipfel nicht die höchste Spitze sei, sondern ein mehr nördlich stehender Zahn der westlichen Einfassung des Gletschers. Eine Strecke weit vor uns gegen Westen schien der Gletscher ganz auf den südlichen Felsrand hinauszustehen, seine allgemeine Steigung gegen Westen war nicht bedeutend und gewiss leicht hinauf zu kommen, nur eins gefiel mir nicht; ich hatte mir vorgestellt, ein Gletscherchen wie

z. B. auf dem Säntis anzutreffen und unterliess deshalb ein Seil mitzunehmen; nun aber lag etwas weicher Schnee da, welcher verschiedene leicht eingesenkte lange Querlinien zeigte, die sicheren Zeichen verborgener Schründe. Aus diesem Grunde und weil Martin noch nie vorher einen Gletscher betreten hatte, hielt ich fürs Gerathenste, so lang als möglich dem Felskranz zu folgen, und siehe da, an der gefürchtetsten Stelle ging der Gletscher nicht bis an den Aussenrand, es war nur eine der vielen Einsenkungen des Grates, sogar so flach, dass das Stück eines Teiches welches unter die hier ungefähr 8 bis 15 Fuss hohen Firnwand reichte, Raum fand, und wir noch zudem bequem wie auf einer schönen Landstrasse aussen herum spazieren konnten.

Jetzt aber galts zu klettern, der Felsgrat war steil und scharf, aber so zerrissen, dass entweder auf der einen oder andern Seite der Kante stets Stellen gefunden werden konnten, uns das Weiterdringen zu erleichtern ...

Noch mehrere Mal mussten wir uns mit Händen und Füssen durcharbeiten, da kam eine Stelle, wo nicht fortzukommen war und der Gletscher musste betreten werden, ohnehin sollten wir bald nach Norden umlenken und so wählten wir eine Stelle, um von den Klippen auf den Gletscher oder Firnrand hinüber zu springen; dann über eine ziemlich feste Kante balancierend, links der fast überall an solchen Orten sich findende kluftartige Abstand zwischen Fels und Eis, rechts die steile Firnhalde, erreichten wir bald eine weniger abschüssige Stelle dieser letztern, an derselben hinuntergleitend



Oben: Alpinistinnen in Begleitung eines Führers auf dem Pizolgletscher um die Jahrhundertwende.

Unten: In den warmen Sommern der 1920er-Jahre brachen im Pizolgletscher tiefe Spalten auf (Vermerk auf dem Originalbild: «Die grösste Gletscherspalte seit Menschengedenken».

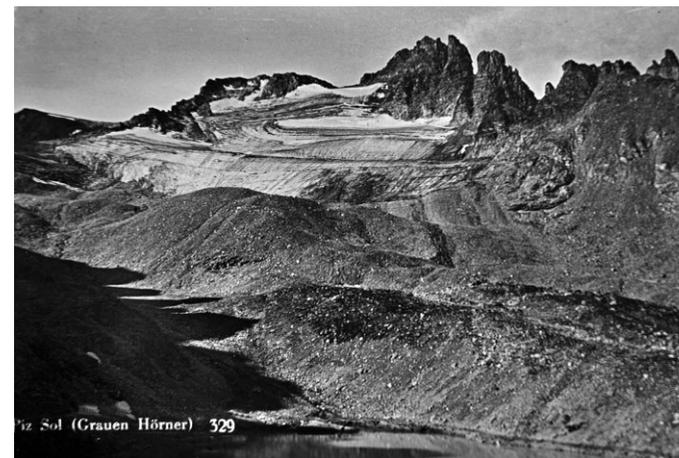
Archiv Jürg Hess, Bad Ragaz

schnell die Gletscherfläche, und bald darauf ein Gletscherjoch vom Südgrat zu den höchsten Hörnern des Westgrates. Diesem zu folgen hätte uns, zwar ohne die mindeste Mühe, nur an den Fuss einer unersteiglichen Felswand gebracht ... Vor uns gegen Westen lag noch der aller-oberste Theil des Gletschers in Form einer eigenthümlich gesenkten Mulde, genährt von den nun nicht mehr hohen Schneehalden der umstehenden wenigen Gipfel. Links lag der von unten aus für den Piz Sol gehaltene, südlich der Zahl 2847 der Generalstabskarte stehende Gipfel, rechts das höchste Horn.



Quer durchliefen wir die Mulde auf kürzestem Weg zum jenseitigen westlichen Felsgrat, es war 7 Uhr Morgens, folgten diesem sodann nördlich auf eben so rauhen Treppen wie am Südgrat und erreichten das Horn, – aber das nächste ist noch ansehnlich höher, also abwärts in die Lücke und dann wiederum eine Felszacke nach der andern ergreifend und uns hinaufschwingend. Halt! da kommt eine kritische Stelle, vorwärts geht's nicht mehr, es ist allzu steil, rechts herum an der Gletscherseite ist's noch viel schlimmer, überhängend, geradezu unmöglich, aber links herum auf der Westseite bildet das verwitterte Gestein gerade so viel Haltpunkte, um mit einiger Vorsicht gefahrlos weiter zu kommen, Die faulen Tafeln und Schiefer werden je nach Umständen mit dem Stock, dem Fuss oder mit der Hand beseitigt ...

Indem wir so den naturwüchsigen Obelisken von Süd nach Nord umgangen, erreichten wir über wenige Stufen hinauf den Gipfel des höchsten Hornes der grauen Hörner; 2847 Meter oder laut der neuen Genfer Correctur 2851 Meter ü. M. (Inzwischen wurde erneut korrigiert auf heute 2844 Meter) – Hurrah, hioho! – Raum haben mein Begleiter und ich gerade genug, um zwischen uns noch das Säckchen mit dem Proviant vorzunehmen. Aber schnell noch notirt: 15. August 1864 Piz Sol, Ankunft 7 Uhr 12 Minuten Morgens. – Also in der kurzen Zeit von drei Stunden, von Alp Lasa aus, und durchaus nicht übertriebenen



Marschirens kann man sich hier das Vergnügen einer prachtvollen Aussicht verschaffen ...»

Frey-Gessner beschreibt dann ausführlich das Panorama, auf dessen Wiedergabe hier aber verzichtet wird.

Stark zerklüfteter Pizolgletscher in den 1940er-Jahren.

Archiv Jürg Hess, Bad Ragaz

Skitour Piz Tambo

Sonntag, 18. Mai 2014

Leitung: Walti Brühlmann

Teilnehmende: Beat Caluori, Stefan Eggenberger, Franz Good, Priska Kessler, Ursi Kessler, Prisca Köpfel, Andrea Kurath, Christoph Landolt, Christoph Maurenbrecher, Nicole Ochsner, Gabi Pfiffner, Ernst Rhyner, Simon Tischhauser



Die letzte ausgeschriebene Skitour der Sektion sollte auf den Clariden führen. Wochen und Tage davor war es kühler und in den Bergen gab es recht viel Neuschnee. Am Tourentag sollte das Wetter gut sein. Doch der Klausenpass, von dem aus wir



starten wollten, war gesperrt. Also ging es mit Walti zum Splügenpass und Piz Tambo (3279 m).

Wir starteten gegen 4 Uhr morgens von der Raststätte Heidiland in Richtung Splügenpass zum Berghus beim Schweizer Zoll auf 2033 m ü. M. Viele bekannte Gesichter von der einen oder anderen Tour dieser Saison fanden sich auf dieser Tour nochmals zusammen.

Wir starteten vom Berghus mit gleichmäßigem Tempo über den Rücken rechts vorbei am imposanten Alpetistock und nach Westen in

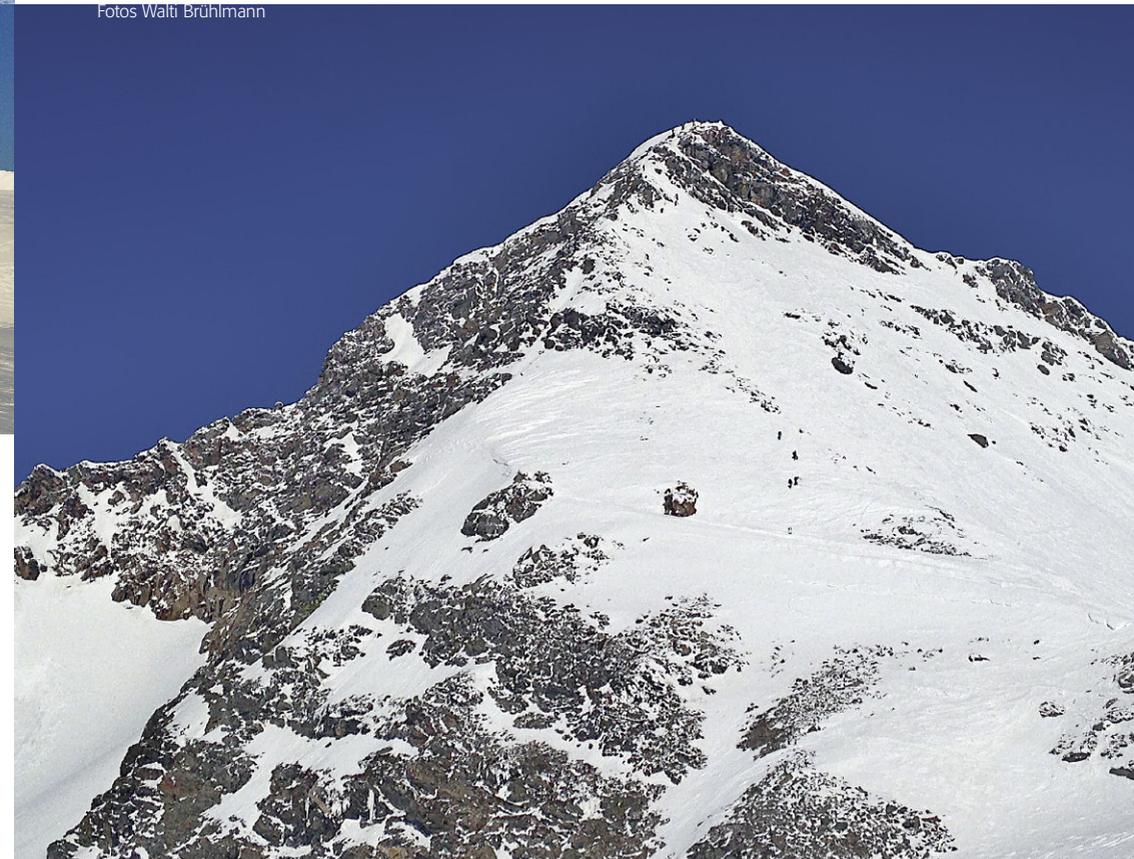
Richtung Piz Tambo. Dann folgte eine steilere Passage um das Lattenhorn herum. Von dort ging es weiter auf nun italienischer Seite dem Rücken entlang, durch flacheres Gelände vorbei an imposanten Felsen und einer sagenhaften Aussicht auf die italienischen Alpen. Etwas nach Norden auf die Schweizer Seite zurück gelangten wir zur steil emporgangenen Gipfelpyramide. Hier errichteten wir unser Skidepot und legten unsere Steigeisen an.

Mit Eispickel und Fixseil für alle Fälle gingen wir zu Fuss den steilen Weg zum



Gipfel. Nebel zog von Süden heran und teilte eindrücklich den nun bedeckten Süden vom klaren Norden. An der exponiertesten Stelle unterhalb des Gipfels richteten wir ein Fixseil um einen Felsen ein. Auf dem Gipfel angekommen, sahen wir unser Skidepot wegen Nebels nicht mehr.

Fotos Walti Brühlmann





Eisausbildung Bernina

Samstag/Sonntag, 5./6. Juli 2014

Leitung: Thomas Good (Bergführer), Alfons Kühne (Bergführer), Walti Brühlmann
Teilnehmende: Loïc Géry, Franz Good, Conny Huber, Kurt Janett, Regula Keller, Priska Kessler, Ursi Kessler, Prisca Knöpfel, Andrea Kurath, Christoph Maurenbrecher, Marco Müller, Nicole Ochsner, Johannes Reich, Ernst Rhyner, Simon Tischhauser

Samstag

Gemeinsam mit Thomas Good ging es von Sargans mit dem Zug in Richtung Chur. In Bad Ragaz stieg noch Alfons Kühne zu, der sich kurzfristig zur Verfügung stellte. Mit zwei Bergführern und der Erfahrung von Walti konnte uns nur eine tolle Ausbildung bevorstehen und so fuhren wir gut gelaunt ins Oberengadin.

Die Zugfahrt ist jedes Mal aufs Neue eindrucksvoll und als wir endlich bei der Station Morteratsch ankamen, ging es nach einer kurzen Stärkung zu Fuss weiter in Richtung Gletscherzunge. Ziel des ersten Tages war es, über den Morteratsch- und Persgletscher zum Berghaus Diavolezza aufzusteigen und dabei die Eistechnik zu schulen.

Thomas teilte die Gruppen ein und Alfons übernahm die weniger erfahrenen. Ich ging bei Thomas mit und kann daher nur unsere Tour beschreiben, denn die Gruppen trennten sich. Themen beim Aufstieg waren: Gehen auf Eis ohne Steigeisen mit Stufenschlagen, Steigeisentechnik im steilen Gelände, Frontzackentechnik,



Dafür aber wurden wir mit einer traumhaften Aussicht in alle Richtungen belohnt.

Einer fehlte – Walti, der wegen Schmerzen im Bein beim Skidepot geblieben war. Dort wieder angelangt, ging es ihm schon besser und so konnten wir bei sensationellen Verhältnissen den Firnschnee hinab zum Splügenpass auf italienischer Seite geniessen. Bei der Passstrasse mussten wir ein kurzes Stück bis über die Staatsgrenze laufen, um dann noch etwa 200 Höhenmeter auf der Schweizer Seite bis zu den Serpentin unterhalb vom Berghaus abzufahren.

Am Strassenrand holten uns die Fahrer ab und wir fuhren gemeinsam nach Splügen, um dort auf der sonnigen Terrasse des Hotel Bodenhaus ein «Zmittag» zu uns zu nehmen. Heiter konnten wir auf einem sensationellen Skitag zurückblicken oder wie Walti sagte: «Besser als schlechter Sex!»

Danke dir, Walti, für den tollen Alternativvorschlag und die Durchführung. Wir alle hoffen, dass du die Tour trotz deiner Beschwerden im Bein ebenso wie wir geniessen konntest.

Christoph Maurenbrecher



Eispickeltechnik. Das Highlight des Vormittages war sicher der Eisparcours, der vom Bündner Bergführerverband anlässlich des Eintrittstests für die Kandidaten der Bergführerausbildung angelegt worden war. Eisklettern, Toprope sowie ein Parcours im Eis, den wir gesichert mit zwei Eispickeln und Frontzackentechnik quer durchstiegen. Wer stürzte, riskierte wohl in dem kleinen Eistümpel zu enden, um den der Parcours angelegt war. So viel Erfrischung wollte sich niemand gönnen und so durchkletterten wir unter der Leitung von Thomas den Parcours mit grossem Lerneffekt.

Nach dem Lunch stiegen wir weiter hinauf zum Persgletscher. Auf dem Weg erklärte Thomas uns die Bedeutung der Gletscher als Wasserspeicher, dass Gletschertische ein Orientierungsmittel sind, wie man sich sicher über einen Gletscher bewegt, Spalten erkennt usw.

Es folgte die Station Flaschenzugbau oder sollte man besser sagen «Flaschen bauten ein Zugmittel» ..., alles sah so logisch aus und doch erwies sich der Bau eines doppelten Flaschenzuges als gar nicht so einfach, wie Thomas es uns zeigte. Am Ende gelang es doch allen und zwischenzeitlich waren die Wolken der Sonne gewichen.

Piz Palü, Fortezzagrät und die Bellavista-gruppe zeigten sich in ganzer Pracht. Auch der Biancograt wurde vom darüber liegenden Gipfel des Piz Bernina aus den Wolken freigegeben und liess auf eine schöne Anwendungstour am nächsten Tag hoffen. Wir stiegen nun zum Berggasthaus Diavolezza auf. Alfons und seine Gruppe stiessen dazu. Auf der Diavolezza angekommen, geniessen wir ein feines Nachtessen. Die Stimmung war super und wir rätselten, welche Anwendungstour Thomas und Alfons am nächsten Tag wohl vorhatten? Es sollte auf den Piz Cambrena gehen.

Sonntag

Gegen 4.15 Uhr brachen wir von der Diavolezza zunächst auf blau-weiss markiertem Wanderweg in Richtung Fourcla Trovat auf. Dort stiegen wir auf den Persgletscher und montierten ein Stück weiter oben unsere Steigeisen. Die am Vorabend abgesprochenen Seilschaften wurden gebildet



es zurück zur Fourcla Trovat. Der Weg dorthin erwies sich als wunderschöne, endlos erscheinende Eiswüste, umgeben von den markanten Felsen des Piz D'Arlias und dem gewaltigen Cambrena-Gletscher, der wie ein grosser Wasserfall zu Tale zu fließen schien. Einfach nur schön!

An der Fourcla Trovat wurden die Steigeisen abmontiert, die Seile aufgenommen und auf dem Rückweg zur Diavolezza legten Thomas und Alfons noch eine Lektion zum Thema «Sturz im Firngelände mit Pickelbremse und ohne» ein. Eine wilde Rutschpartie begann und manch einer hatte Respekt, sich rückwärts den Hang hinabzustürzen. Doch der Spass dabei blieb nicht aus! Sodann zeigten Thomas und Alfons noch die T-Verankerung sowie die Schnellvariante mit Eispickel und Abalakow-Drahtschlinge.

Danach ging es zurück zur Diavolezza, wo wir noch einige Minuten Zeit hatten, unsere zurückgelassenen Sachen einzupacken und gemeinsam auf der Terrasse etwas zu trinken. Ins Tal ging es mit der Seilbahn und weiter mit dem Zug nach Sargans. Im Zug stellte sich bei vielen Müdigkeit ein und die Gespräche wurden weniger.

Danke dir, Walti, für die reibungslose Organisation und euch, Thomas und Alfons Danke für eure Geduld und Lektionen. Ich denke, ich spreche für alle, wenn ich sage, wir haben sehr viel gelernt und, dass das Bergsteigen dank euch noch schöner geworden ist.

Christoph Maurenbrecher

und Thomas erklärte noch kurz etwas zur Seilverkürzung und los ging es über die Eisnase in Eis und Fels hinauf auf den Gipfel des Piz Cambrena. Alle Teilnehmenden erklommen motiviert und sicher den Gipfel. Nur Walti blieb wegen einer Magenverstimmung auf der Diavolezza zurück. Als Tourist getarnt fotografierte er unseren Auf- und Abstieg von der Diavolezza und vom Sass Queder. Tolle Fotos, Walti ... wie kleine Ameisenstrassen bewegten wir uns.

Voller Freude kamen wir auf dem Gipfel an und genossen eine traumhafte Rundschau auf die Berge des Berninagebietes. Der Abstieg erfolgte über die Nordwestkante und den Gletscher. Der Gletscher

war vollständig schneebedeckt, wies jedoch trotz Spaltengefahr keine grossen Schwierigkeiten auf. An der Kante angekommen, wurde über diese zum Persgletscher abgeklettert und von dort ging



Hochtourenwoche Oberaletschgebiet

Montag bis Freitag, 7. bis 11. Juli 2014

Leitung: Thomas Wälti (Bergführer), Longinus Henzen, Bergführeraspirant
Teilnehmende: Felice Crottogini, Peter Fey, Christina Gall, Ursula Kessler, Hedi Senti, Matthias Wielatt



Montag

Nachdem es in Walenstadt so ausgesehen hat, als ob nur drei Teilnehmende erscheinen würden, haben sich nach einigen Komplikationen doch acht Personen (inklusive Führer und lokalem Aspiranten) in Ausserberg eingefunden. Ebendieser Aspirant – Longi – erwähnte, dass die Sonnenbrille im Wallis ein Muss darstellt. Während des wunderschönen Hüttenzustiegs zur Baltschiederklause entlang von Suonenpfaden schien die Sonne tatsächlich auch bis zirka 15 Minuten vor der Hütte. Zuletzt wurden wir als Vorgesmack auf die folgenden Tage ordentlich verregnet.

Matthias

Dienstag

Am Dienstag früh machten wir uns auf den Weg zur Oberaletschhütte. Dazu querten wir den Inneren Baltschiedergletscher und stiegen über verschneiten Fels hinauf zur Baltschiederlücke und anspruchsvoll wieder hinab zum Gredetschgletscher.

Oben: Aufstieg entlang der Suonen von Ausserberg zur Baltschiederklause.

Foto Thomas Wälti

Unten: Kletterei in die Baltschiederlicka.

Foto Felice Crottogini



Dies war mit schöner Kraxelei verbunden. Der Übertritt vom Gredetschgletscher zum Beichgletscher über das Gredetschjoch gestaltete sich aufgrund des bis 40 Zentimeter hohen Neuschnees etwas anders als geplant. Da die neue Aufstiegsroute tief eingeschnitten war und dauernd kleine Schnee Bretter ausgelöst wurden, steigen wir entlang der Abseilpiste auf.

Trotz schlechter Sicht und beträchtlicher Lawinengefahr führte uns Thomas danach sicher durch den imposanten Bruch des Beichgletschers hinab zum Oberaletschgletscher. Von dort gelangten wir müde und durchnässt auf dem klettersteigähnlichen Hüttenzustieg um 18.30 Uhr hinauf zum freudig überraschten Hüttenwart Richard.

Matthias

Mittwoch

Die Wetterprognosen waren im Laufe der ersten Tage für die zweite Wochehälfte wieder weniger optimistisch geworden und der Kaltluftpfropfen noch lange nicht Richtung Adria unterwegs ... Das bedeutete am Mittwochmorgen vor der 2640 Meter hoch gelegenen Oberaletschhütte wieder einiges an Neuschnee. An die grossen Berge ringsherum, welche man eh nie sah, war kaum zu denken. Das Gross Fusshorn gipfelt zwar auch mehr als 1000 Meter über der Hütte, sein felsiger Westgrat beginnt aber unmittelbar schon hinter dem Haus und verhiess ein kurzweiliges, anspruchsvolles Alpin-Abenteuer. Neuschneekletterei über Zacken, Seilwürfe, Wackelsteine und Tiefblicke brachten uns nach zweieinhalb Stunden bis zum Punkt 3128, wo sogar die Sonne und aber auch die grössten Schneeflocken zusammen unsere Gipfelpause



Oben: Aufstieg durch den Schnee von der Oberaletsch-Hütte zum Torberg.

Unten: Gratkletterei von der Oberaletsch-Hütte in Richtung Gross Fusshorn

Fotos Thomas Wälti

bereicherten. Ein gemütlicher Nachmittag und ein sehr feines Abendessen unserer privaten Hüttencrew schlossen auch diesen Wintertag ab.

Thomas

Donnerstag

Running Gag ... Neuschneefall ...

Heute sollte doch auch mal wirklich ein Gipfel drin sein. Man muss nur motiviert sein! Und das waren wir! Hinab über die vereisten Leitern. Hinüber über Millionen rutschiger Steine und hinauf über lose (aber zum Glück verschneite) Moränensteilhänge stiegen wir mit der Spurmaschine Longi 900 Meter hoch bis zum Oberen





Oben: Kräftezerrendes Spuren zum Torberg, 3023 m ü. M.

Links: Neugierige Weggefährten vor dem Hotel Belalp.

Unten: Heimfahrt über Furka-Oberalp: Hoher Pegelstand bei so viel Niederschlag.

Fotos Thomas Wälti

Ein ganz grosses Dankeschön an alle, die mit mir diese Erlebnisse im winterlichen Hochgebirge geteilt haben!

Thomas

Torberg auf 3325 m ü. M. Der ausgesetzte Schlussgrat im rauen Granitblockgelände mit viel Schnee und entsprechenden Fallen zwischen den Blöcken forderte dann aber doch noch zünftig und die Motivation wurde wegen Schienbeinprellungen und furchteinflössenden Tiefblicken noch auf die Probe gestellt; der Wunsch zum Gipfelerfolg war aber einfach stärker!

Nach acht Stunden standen wir wieder einmal mehr mit Schwimmhäuten zwischen den Zehen und nasskalten Fingern in der geheizten Hütte und versuchten aufs Neue für morgen die ganzen Sachen wieder etwas trockener und leichter zu bekommen ...

Safranreis und Schwarznasennamm à la Richard und Nina war dann aber das praktisch unübertroffene kulinarische High-

Grosses Bild: Abstieg vom Westgrat des Gross Fushorns zur Oberaletschhütte.

Kleines Bild: Auf dem Gipfel des Torbergs.

Fotos Thomas Wälti

light sämtlicher SAC-Piz-Sol-Tourenwoche ever! Wer es verpasst hat: selber schuld.

Thomas

Freitag

Der Morgen war wie gehabt ... oder noch schlimmer, statt Schneefall regnete es. Kein Gipfel, kein Klettersteig, einfach ein Tag zum nach Hause gehen. Schirm auf (wer hat) und ab auf dem Panoramaweg ohne Panorama Richtung Blatten. Animalische Intermezzi begleiteten den



Wanderer auf diesem Weg und bei diesem Wetter aber fast auf jedem Schritt. Steinböcke, die regelrecht über Köpfe hinweg springen, habe ich bisher auch noch nie gesehen und wenn der Fotograf etwas schneller gewesen wäre – das Bild des Jahres wäre ihm sicher gewesen! Schneehühner und Gämsen flüchteten auch. Schwarznasenschafe und besonders Walliserziegen sind aber viel neugieriger und hielten uns für Geisenpeter und Heidi. Nach etwas über drei Stunden im Regen sassen wir wieder im warmen Kaffee und waren uns einig: Das, was wir in den letzten Tagen erleben durften, war einmalig und bleibt jeder/jedem noch sehr lange in Erinnerung.





Drachenloch

Samstag, 19. Juli 2014

Leitung: Stefan Rupp
Teilnehmende: Loïc Géry, Ernst Rhyner, Corina Rupp,
Christine Schmid

Recht kurzfristig entdeckte ich die aus-
geschriebene Tour zum Drachenloch und
wurde als Gast und ehemaliges Sektions-
mitglied auch mitgenommen.

Vor über zehn Jahren hatte ich die Tour
zum Drachenloch auf 2427 m ü. M. von
Vättis aus schon einmal unternommen.
Damals wohnte ich noch in Deutschland
und hatte einen Bericht gelesen, dass in
dieser Höhle mit dem imposanten runden
Eingang vor über 50 000 Jahren schon
Menschen gelebt haben sollen. Hier wurden
Holzkohlenreste, Höhlenbärenknochen
und menschliche Werkzeuge gefunden.

Bei strahlend blauem Himmel, aber zum
Glück im Schatten stiegen wir von Vättis
über teilweise sehr steile Pfade hinauf bis
Chrüzboden und gelangten nach ein paar
weiteren Schweissperlen zur 2040 Meter
hoch gelegenen Hütte am Gelbberg.

Hier hatten wir einen Wahnsinnblick auf
das Felsmassiv des Drachenbergs mit dem
gut erkennbaren dunklen Eingangsportale
des Drachenlochs und auf das daneben
gelegene Massiv des Vättnerbergs. Weiter
ging es über Schafweiden, später über

steile, teilweise etwas schuttige Wege hoch
zum Höhleneingang.

Stefan fragte, wer noch weiter hoch auf
den Gipfel des Unteren Drachenbergs
mitkomme, ungefähr noch 200 Höhen-
meter, es wäre aber etwas Kletterei dabei



und zwei Fixseile wären auch noch
gespannt.

Kurz entschlossen folgte ich Stefan, Loïc
und Ernst nach oben, musste mich etwas
überwinden, weil ich schon länger nicht
mehr ausgesetzt im Fels unterwegs ge-
wesen war. Die zu traversierenden zwei
Seile hingen wirklich ziemlich durch und
dann ging es auf lockerem Schutt noch
steil nach oben weiter. Aber Stefan brachte
mich gut nach oben, wo uns ein genialer

Rundumblick empfing: Wir sahen den Piz
Sardona mit seinem Gletscher, das Ringel-
gebirge, das Calfeisental mit dem Giger-
wald-Stausee, das Calandamassiv, das
Rätikon ... wunderschön.

Wieder unten beim Drachenloch
rutschten Loïc und Stefan noch mit Stirn-
lampe ausgerüstet den engen Schacht in
einen tieferen Teil der Höhle hinunter.

Weiter ging es nach dem Abstieg zum
Gelbberg über Ladils Richtung Vättner-
berg.

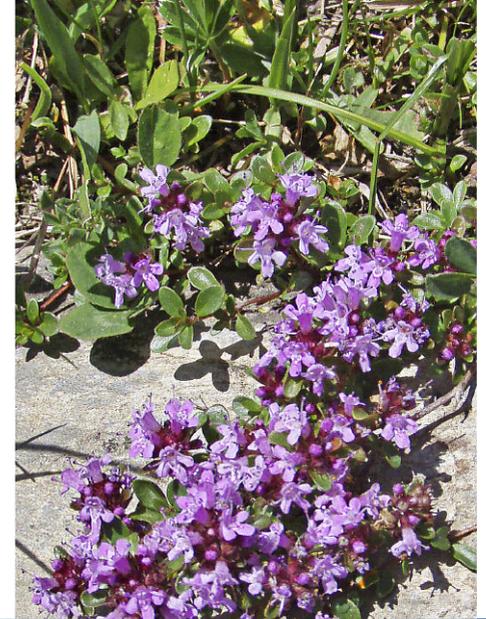
Um 15 Uhr erreichten wir die Vättner-
bergbahn und liessen den gelungenen Tag
bei Panaché und Glace auf der Terrasse des
Hotel Tamina in Vättis ausklingen.

Merci, lieber Stefan, für die tolle Tour;
es war ein wunderschöner Tag.

Christine

**Von links im Gegenuhrzeigersinn: Das Ziel schon vor
Augen, noch liegen aber zirka 500 Höhenmeter vor uns.
Kurz vor dem Drachenloch.
Auf dem Weg Richtung Vättnerberg.
Blick zurück über das Chrüzbachtobel zum Drachenberg.
Duftet fein: Thymian**

Fotos: Corina Rupp





Winterwanderung Guarda – Ftan

Dienstag, 18. Februar 2014

Leitung Margrit Dornbierer
16 Teilnehmende

Fotos Ernst Dornbierer



Wohlgelaunt und voller Erwartung führen wir ins Unterengadin.

Wie staunten wir! Die ganze Landschaft unter einer tiefen Schneedecke, dazu der letzte Neuschnee im gleissenden Licht. In zwei Fahrten brachte uns der kleine Postbus ins schmucke Dorf Guarda mit den

behäbigen Engadinerhäusern, geschmückt mit Sgraffiti und Wandmalereien. Auf der Strasse wanderten wir bis Bos-cha und bogen dann in einen wunderschönen, aber schmalen Wanderweg ein. Er führte durch lockeren Arven- und Lärchenwald. Bald öffnete sich der Blick hinunter auf das idyllische Dorf Ardez, das seinen typischen Engadinercharakter bewahrt und mit der Umfahrung dazu gewonnen hat. Auf der nach Osten abfallenden Kuppe dominierte die Burgruine Steinberg das Dorf.

In Ardez stärkten wir uns mit feinen Engadinergerichten im Hotel Alvetern, wanderten dann durchs Dorf und genossen auch hier den Anblick der Häuser, vor allem aber die Fassadenmalerei am Haus Clalüna. Auf gut gespurten Wegen stiegen wir wieder hoch zum Val Tasna, vorbei an den Ruinen von Chanoua, einer ehemaligen Sust an der alten Handelsstrasse.

Nach der Tasnabrücke führte uns Margrit wieder auf einen knapp gespurten Weg oberhalb der Strasse mit einem traumhaften Blick auf die «Unterengadiner Dolomiten».

Die Zeit drängte; aber ohne Hast erreichen wir Ftan Grond.

Es bleibt uns die Erinnerung an eine wunderschöne und gut geführte Wanderung.

Dir, Margrit, ganz herzlichen Dank!

Felix Egert

Wanderung Fischingen – Hörnli

Freitag, 16. Mai 2014

Leitung: Verena Loosli
9 Teilnehmende

Mit nur einmaligem Umsteigen in Wil reisten wir mit Zug und Bus von Sargans zum Kloster Fischingen, wo uns Felix die bewegte Geschichte dieses Benediktinerklosters ab seiner Gründung um 1138 kurz erläuterte – auch die Legende der heiligen Idda durfte da nicht fehlen. Ein Frauenanteil von ausnahmsweise weniger als 50 Prozent der Teilnehmenden brachte uns zeitlich nicht ganz so weit zurück, dafür aber in die guten alten Zeiten des SAC – diese Meinung teilten allerdings nicht alle, aber mehr als 50 Prozent.

Bis Neuschütür folgten wir dem Schwabenweg, einem Teilstück des Jakobswegs. Danach wählte Verena einen abwechslungsreichen Weg durch Wald und Weiden via Ootenegg und Hell auf den Groot. Wir waren nun an der Kantonsgrenze zwischen Zürich und St. Gallen. Im Osten lag das Murgtal, über dieses hinweg zeigte sich die Kapelle St. Iddaburg auf fast gleicher Höhe, umgeben vom dichten Burgwald.

Nun ging es hinunter nach Holestei und über Alewinde, Dreiländereck, vorbei am



Rundköpfige Rapunzel (Teufelskralle)



Blick vom Hörnli ins Tösstal.

Fotos Ernst Dornbierer



Blick vom Hörnli gegen Süden.

Chlihörnli und auf gepflegtem Waldweg steil aufs Hörnli.

Der Blick schweifte nun über eine hügelige Landschaft – nur einzelne Kuppen waren nicht bewaldet. Bei guter Sicht reicht der Rundblick vom Säntis im Osten über die Churfürsten bis zu den Zentralschweizer Alpen im Süden. Im Norden weitet sich der Thurgau, im Westen das Tösstal.

Für viele von uns war diese Gegend Neuland. Danke, Verena, dass wir dieses Neuland mit dir entdecken durften.

Ernst Dornbierer

Wanderung Chrüzegg – Tweralpspitz

Dienstag, 20. Mai 2014

*Leitung: Margrit Dornbierer
18 Teilnehmende*

Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmer Temperatur reisten wir mit Bahn und Bus bis zum Rössli, Krinau (800 m) und starteten gleich ansteigend zur Wanderung. Nach einer Stunde erreichten wir das obere Älpli und gingen nach einer kleinen Pause dem Chellenwald entlang zum Älplisattel. Auffallend viele Blumen zierten ein Wegstück entlang einer Alpweide. Bald erreichte unsere Gruppe die Höhe von 1246 Meter und war ob der weiten Aussicht ins St. Galler Oberland begeistert. Es zeigten sich auch Säntis, Lütispitz und die Churfürsten.



Auf Unders Älpli.

Näher unserem Standort lagen der Köbelis- und Stockberg. Nach einem kleinen Stück Wanderung durch den Wald und weiter entlang einer Alpweide stiessen wir auf den Wanderweg zwischen der oberen Tweralp und der Chrüzegg, wo wir es uns zur Mittagsrast bequem machten. Anschliessend erreichten wir bereits nach zehn Minuten die Chrüzegg (1265 m), setzen uns an den Wirtstisch und bestellen Kaffee und Dessert. Nach der Pause ging es weiter zur oberen Tweralp.

Auf steilem Aufstieg näherte sich unsere Truppe dem Tweralpspitz und gelangte über einen prächtigen Höhenweg mit weiter Aussicht ins Gebiet des oberen Zürichsees nach Ober-Atzmännig, von wo eine Sesselbahn nach Schutt hinunterführt. Einige von uns benutzten die Bahn auch, während die anderen über Oberau gemütlich nach Schutt (824 m) abstiegen. Nach dem Schlusdrink stiegen wir zur Rückfahrt ins Postauto.



Churfürsten, von Unders Älpli.



Glärnisch, von Tweralp.

Fotos Margrit und Ernst Dornbierer

Danke, Margrit, die locker geführte Tour auf nicht alltäglichen Pfaden begeisterte uns.

Vreni Loosli

Alp Tamons – Hüeneri

Freitag, 6. Juni 2014

Leitung: Karl Meier

Der Entscheid, die Tour um einen Tag zu verschieben, war goldrichtig. Ein klarer Morgen erwartet 15 Senioren, die dem Hüeneri, mit richtigem Namen Hüenerchopf (2171 m) die Referenz erweisen wollen. Von Sargans brachte uns ein Kleinbus bis Vermol. Zu Fuss ging es weiter über Fahrstrassen, Wiesen- und Waldstücke, stetig aufwärts. Abkürzungen beugten der Langeweile vor. Weit unten grüsste

der Chapfensee, eingebettet in den umliegenden Wald. Wir erreichten über Alpstutz die Alp Tamons Vorsäss; eine kurze Rast stärkte uns für das weitere Wegstück. Mit zunehmender Höhe weitete sich die Landschaft, machte den Blick frei für herrliche Rundblicke.

Zielstrebig gings über den Grat, schon grüsste von Weitem das Gipfelkreuz unseres Ziels. Die Natur als grossartige Künstlerin präsentierte eine Alpenflora in Perfektion. Die Augen konnten sich kaum satt sehen. Gerade zur Mittagszeit waren wir da. Felix kennt jeden Hügel, jeden Berg und jede Alp und liess uns teilnehmen an seinem reichen Wissen.

Abwärts gings nun weglos über weiche Alpweiden, kaum vom Schnee befreit, immer wieder den munter sprudelnden Bergbach überschreitend. Über den Alpstutz erreichten wir wieder Vermol. Eine kurze Rast im «Alperösli» lag noch drin, bevor uns der Bus wieder abholte. Müdigkeit zeigte sich da und dort, 1100 Meter Aufstieg und gleichviel abwärts sind kein Pappenstiel, gell Rita!

Fazit, der als Skiberg bekannte Hüeneri ist auch im Sommer eine äusserst lohnenswerte Tour. Danke Karl für diesen tollen Tag.

Heidi Lippuner



Foto Heidi Lippuner

Wanderung Langwies – Schanfigg

Mittwoch, 11. Juni 2014

Leitung: Therese Meli
17 Teilnehmende

Um 9.00 Uhr begann unsere Wanderung durch das kleine Dorf Langwies Richtung FONDEI. Nach kurzer Zeit hatten wir die alte Sapüner Holzbrücke erreicht und die ersten 100 Höhenmeter waren geschafft. Diese Brücke wurde 1907 gebaut und berühmt durch das Walser «Lengwieser Lied». Von hier wanderten wir durch lichten Wald dem FONDEIER BACH entlang. Dank dem Schatten und der Nähe des kühlenden Wassers konnten wir die wirkliche Hitze nur erahnen.

Wir durchquerten oder streiften Hochmoore (von nationaler Bedeutung), die sich in voller Blüte, Bergfrühling pur, zeigten. Bald sahen wir Strassberg in der Ferne. Dieses Walserdorf war bis Anfang des 20. Jahrhunderts ganzjährig besiedelt. Bis 1903 gab es sogar eine Schule. Die Deutsch sprechenden Walser mussten den Gottesdienst in der Talkirche St. Peter (romanisch) besuchen. Auch ihre Toten mussten sie dort begraben. Während des Winters, wenn das Blackter Fürggeli nicht begehbar war, wurden die Toten «natürlich» eingefroren.

Nach einem kurzen Besuch von Strassberg wanderten wir an der geschlossenen Skihütte Casanna vorbei zum Blackter Fürggeli. Hier hielten wir unsere wohlverdiente Mittagsrast. Das ganze Hochtal FONDEI lag zu unseren Füßen.

Um 13.00 Uhr begann der Abstieg durch Weiden und Hochmoore zur Skihütte Pirigen. Hier gestattete uns Therese eine Rast, damit wir uns erholen und Getränke und Kuchen geniessen konnten. Ein Waldpfad führte uns steil hinab (450 m) nach Langwies. Um 15.30 Uhr hatten wir unsere wunderschöne Rundtour beendet und warteten auf die RhB.

Liebe Therese, vielen Dank für diese schöne Wanderung und den Abstecher in das harte Leben unserer Vorfahren.

Ruth Giger

Arbeitstag Schräawisli

Freitag, 13. Juni 2014

Gast- und Arbeitgeber: Robert und Maria
Teilnehmende: Heidi E., Maya, Therese, Albert, Christian G., Ernst E., Ernst G., Georg F., Hans W., Karl, Peter, Toni P.





Gras und «Blacken» rund um die Hütte wurden mit der Sense kurzgeschnitten und den dankbaren Ziegen der Alpirten zum Fressen vorgeworfen.

In der Hütte machten sich die Frauen an den Frühjahrsputz. Die vom Winter her leicht feuchten Matratzen wurden auf dem Hüttendach zum Trocknen ausgelegt, die Decken aufgehängt und in der Hütte alles sauber gemacht.

Nach dem Aufstieg zur SAC-Hütte Schräawisli wurde unser Durst mit dem von Maria zubereiteten Tee gelöscht. Dann gings an die Arbeit: Holz sägen, spalten und versorgen, das war die Hauptarbeit der Männer. Schon bald wurde der Haufen mit den Meterscheitern kleiner und der Haufen im Stall grösser.



Fotos: Karl Meier



Etwas nach 13 Uhr machte sich nach strenger Arbeit der Hunger bemerkbar. Am Tisch vor der Hütte wurden die feinen Spaghetti Bolognese serviert. Bei allerlei Getränk wurde diskutiert, die Gemütlichkeit und die schöne Aussicht genossen und auch einige Lieder gesungen. Da störten auch ein paar Regentropfen nicht.

Kurz nach dem Aufbruch zum Abstieg ertönte Donnerrollen. Zum Glück hatten wir im unteren Teil den Fahrweg unter den Füßen, denn die letzten 10 Minuten wurden in strömendem Regen zurückgelegt.

Es war wieder wie jedes Jahr ein schöner Tag mit Arbeit und viel Gemütlichkeit, zu der Maria und Robert mit ihrer Gastfreundschaft viel beigetragen haben. Dafür danken wir!

Karl

Wanderung Arvenbüel – Sellamatt

Dienstag, 17. Juni 2014

Leitung: Verena Loosli
18 Teilnehmende

Nach Ankunft per Bahn und Bus in Arvenbüel stand schon unsere Tourenleiterin Vreni Loosli bereit, um mit uns die heutige Wanderung hinter den Churfürsten durch nach Sellamatt zu unternehmen. Für die meisten von uns war dies eine neue Gegend.

Fotos Georg Marugg





Anfangs wanderten wir auf breitem Alpweg, umgeben von schönen Blumenwiesen bis zur Abzweigung Tritt. Nach einer kurzen Pause ging es über den steiler werdenden und an einzelnen Stellen mit Seilen gesicherten Bergpfad weiter. Über den Tritt erreichten wir den höchsten Punkt der heutigen Wanderung. Leicht absteigend, über Hinder- und Vordersele erwartete uns das Gasthaus Wildmannli, wo wir einkehrten und eine Toggenburger Spezialität, den Schlorzifladen (ein Dörrbirnenkuchen mit Rahmguss), kennenlernten.

Danach verlief der schöne Weg, immer wieder überraschende Ausblicke bietend, mit kleinen Gegensteigungen über weite Alpweiden, Hügel, dazwischen schwarze Tannen, schöne Blumen und Kräuter entlang von Selun, Frümssel, Brisi, Zuestoll und Schibenstoll nach Sellamatt.

Nach einer Wanderzeit von zirka 5¹/₂ Stunden trafen wir beim Berggasthaus Sellamatt ein, wo wir noch genügend Zeit hatten unseren Durst zu löschen. Auf der Terrasse betrachteten wir nochmals die gegenüberliegende Talseite mit dem Wildhuser Schoffberg. Der Säntis wurde von Nebel verdeckt und wir waren froh, dass der auf den späteren Nachmittag angekündigte Regen ausgeblieben war.

Die Luftseilbahn brachte uns nach Alt St. Johann und Bus und Bahn wieder nach Hause.

Recht herzlichen Dank, Vreni, für die perfekte Organisation und Leitung dieser wunderbaren Wanderung.

Elisabeth Gadiert

Flimser Wasserweg

Donnerstag, 26. Juni 2014

Leitung: Christian Kehl
20 Teilnehmende



Fotos Margrit Dornbierer

Christian hatte eine feine Nase, die Tour zu verschieben, und zwar um bloss einen Tag statt um fünf. Umso schöner, dass 20 Leute teilnehmen konnten.

Schönes Wetter, Wolken, nicht zu heiss – ideal für uns. Um 9.30 Uhr starteten wir bei der Talstation der Berg-

bahnen in Richtung Startgels. Bergsturzwald, überwachsene Felsblöcke, sich windende Weglein, geheimnisvoller Märchenwald, stetes Rauschen des Flembaches. Bei Pont Gronda (1297 m) gab es eine Znüni-pause bei der neuen Holzhütte mit WC und Bänken.

Über einzigartige Brücken von Ingenieur Jürg Conzett überquerten wir die Schlucht mehrmals, schmale Wege auf- und absteigend; wir bestaunten die bizarren Felsformen und das stiebende Wasser. Sogar den gelbbraunen Frauenschuh entdeckten wir. Manchmal bewegten wir uns an der Schluchtkante durch schönste Blumenwiesen um kurz danach am träge fließenden Wasser zu stehen, bevor es wieder zum Wasserfall wurde.

Bei Salein erleichterten wir unsere Rucksäcke, einige zogen das Essen im Restaurant Startgels vor, wo wir uns später alle zu Kaffee oder Bier trafen. Von dort erreichten wir in einer guten halben Stunde auf dem Naturweg die Bergstation Foppa, wo uns kurz davor noch ein Türkenbund überraschte.

Christian, danke für die gute Idee, uns diesen neugeschaffenen Weg zu zeigen; er ist einzigartig schön. Ich werde diese tolle Landschaft sicher noch mehr aufsuchen.

Margrit Dornbierer



Braunwald – Oberblegisee – Luchsingen

Donnerstag, 3. Juli 2014

Leitung: Therese Meli
35 Teilnehmende



Fotos Georg Marugg



Eine sehr grosse Wandergruppe, man wählte sich fast auf einer «Radio-wanderung», wollte sich diese leichte aber eindrückliche Wanderung nicht entgehen lassen.

Mit dem Zug nach Linthal, mit der Standseilbahn nach Braunwald und schon begann die Wanderung. Schöne, vom Regen etwas aufgeweichte Wege führten in angenehmem Auf und Ab über Rubschen zur Bächialp und weiter zum Oberblegisee. Dieser liegt am Fusse des Vrenelisgärtli und ist umrahmt von weiteren erhabenen Bergen. Ein prächtiger Ort, ein Kraftort soll es sein!

Fritz Stüssi, ein Pizöler im Glarnerland, erzählte uns dann, wie es dazu kam, dass die Alp Oberblegi einer Stiftung gehört, deren Ursprung ein ausgewandeter Glarner war, der in Russland reich wurde.

Nach dem Essen und Zuhören lud uns Fritz auf den Unterstafel der Alp ein und überraschte uns mit einer Käseplatte und Weisswein. Gerne kaufte man beim sympathischen Älplerpaar von dem degustierten Käse.

Die Hälfte der Gruppe machte sich bald auf den Weg, sie stieg bis nach Luchsingen ab. Die anderen liessen sich von Brunnenberg aus mit der Achtergondel ins Tal fahren.

Danke, Therese, dass du diese Wanderung mit so grosser Beteiligung durchführtest!

Heidi Eggenberger

Planken – Amerlügen

Donnerstag, 24. Juli 2014

Leitung: Ruedi Frick

Die ganze Woche schon Regenwetter, ein Blick zum Himmel und immer noch schwarze Wolken. Am Mittwoch leichte Aufhellungen und auf der Wetterkarte nur Sonne für Donnerstag. Am Donnerstagmorgen leicht bewölkt und bei leichtem Föhnwind auf der Fahrt nach Planken hält sich das Wetter immer noch gut. Nach einer halben Stunde ein Gruss von oben,



Fotos Ruedi Frick

dicke Tropfen, als wollte der Wettergott uns 12 Senioren den Tag vergraulen. Bis auf Gafadura wird trotzdem zügig weitermarschiert. Auf der Hütte ist es schon gemütlich warm und wir können unsere Kleider gut trocknen. Nach einer Stunde wird unser nächstes Ziel, der Sarojasattel, in Angriff genommen. Von dort marschieren wir auf trockener Strasse zur Feldkircher Hütte. Auf der Hütte gähnende Leere, der Garten wird sofort in Beschlag genommen, es ist verwunderlich, was ein bisschen Sonne und Wärme ausmacht. Nach zwei Stunden Rast mit Verpflegung, gemütlichem Beisammensein, geht es weiter nach Amerlügen.

Der Bus in Amerlügen ist etwas zu klein für unsere Gruppe, er muss zwei Mal fahren, da der Fahrplan schon auf Schulferien umgestellt war.

Nach einer Landesrundfahrt durch Liechtenstein sind um 19 Uhr auch die letzten Teilnehmer in Balzers angekommen. Alles in allem eine schöne, leichte Tour – wenn die Fahrerei nicht so umständlich wäre. Auf jeden Fall war es auf den Hütten sehr gemütlich und bequem.

Euer Tourenleiter Ruedi Frick



Fast alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

KiBe

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 25.10	Schlusshöck KiBe			BF Alfons Kühne	081 302 50 44
Sa. 8.11.	Fondueplausch Enderlinhütte			Reto Hobi	081 302 71 62

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 27. bis 28.9.	Gross Windgällen	KT	4+	BF Thomas Good	081 723 96 75
Sa. 1. bis So. 2.11.	JO-Abschluss			BF Roman Hinder	079 821 55 38
Sa. 8.11.	Fondueplausch Enderlinhütte			Reto Hobi	081 302 71 62

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 6.9.	Alvier	BT	T2+	Stefan Hobi	081 740 15 70
Sa. 6. bis So. 7.9.	Balmhorn	HT	ZS	Bruno Tschirky	079 815 66 28
Fr. 12. bis Sa. 13.9.	Klettersteigtage Engelberg Fürenwand	KS	K5	Walter Brühlmann	081 735 22 24
So. 14.9.	Familientour Murgtal	FT/W	T2	Corina Rupp	081 302 67 38
So. 21.9.	Piz Linard	BT	WS+	Marco Inguscio	081 710 10 60
Sa. 27. bis 28.9.	Gross Windgällen	KT	4+	BF Thomas Good	081 723 96 75
So. 12.10	Hike and Ride auf den Calanda	MBT	WS	Marco Inguscio	081 710 10 60
So. 19.10	Hike and Ride im Raum Weesen/Amden	MBT	WS	Marco Inguscio	081 710 10 60
So. 26.10	Heiligkreuz-Kluftweg-Palfries-Spina	BW	T3	Albert Walser	081 723 13 37
Sa. 8.11.	Fondueplausch Enderlinhütte			Reto Hobi	081 302 71 62

Legende:

BF = Bergführer BT = Bergtour (ab T3) BW = Bergwanderung FT = Familientour HT = Hochtour KS = Klettersteig
KT = Klettertour MTB = Mountainbiketour W = Wanderung (bis T2)

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Senioren

Wanderung Greina

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 3./4. September 2014
Leitung: Georg Marugg
Besammlng: Im Zug Sargans ab 7.27 Uhr, Chur ab 7.56 Uhr, Buchs ab 7.15 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr
Bewertung: T2
Kosten: Fr. 120.– inkl. Übernachtung mit HP, Bahnkosten und Taxibus
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung: bis Freitag, 22. August 2014, an: Georg Marugg
Pramalinis 12
7307 Jenins
Telefon: 081 302 43 55
E-Mail: georg.marugg@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 1. September 2014, 18.00 bis 20.00 Uhr
Anmerkung: Kollektivbillet ab Sargans

Wanderung Binn – Bosco Gurin

Datum: Dienstag bis Samstag, 9. bis 13. September
Leitung: Markus Letta
Besammlng: im Zug Buchs ab 6.45 Uhr, Sargans ab 7.28 Uhr
Bewertung: T2
Kosten: ca Fr. 410.–
Teilnehmerzahl: ca. 15 Personen
Anmeldung: bis Dienstag, 26. August 2014, an: Markus Letta
St. Gallerstrasse 3, 9470 Buchs SG
Telefon: 081 756 38 42
E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Samstag, 6. September 2014
Anmerkung: Vor der Tour führen ich einen Orientierungsabend durch. Ort und Zeit folgen.

Wanderung Sareis – Pfälzerhütte

Datum: Mittwoch, 10. September 2014
Leitung: Ruedi Frick
Besammlng: 8.43 Uhr, Malbun Zentrum
Bewertung: T 2 Wanderzeit ca. 5 h
Kosten: Jeder zahlt selber; Limobil Einzelfahrschein nach Malbun; GA oder Halbtax vorweisen
Teilnehmerzahl: Unbeschränkt
Anmeldung: bis Sonntag, 7. September 2014, an: Ruedi Frick, Dreielangel 1, FL-9496 Balzers
Telefon: 00423 384 13 93
E-Mail: ruedi.frick@sac-piz-sol.ch

Auskunft: Am Vorabend
Anmerkung: Fahrplan: Sargans Bahnhof ab 7.44 Uhr (Bus 11) Vaduz Au umsteigen ab 8.13 Uhr (Bus 21) nach Malbun Zentrum, Buchs Bahnhof ab 7.43 Uhr (Bus 12) Vaduz Post umsteigen ab 8.13 Uhr (Bus 21) nach Malbun Zentrum

Wanderung Val Niemet

Datum: Mittwoch, 17. September 2014
Leitung: Georg Marugg
Besammlng: Im Zug Sargans ab 7.33 Uhr, Buchs ab 7.01 Uhr,
Bewertung: T2, Auf/Abstieg, 830/420 Hm, ca. 6 h
Kosten: ca. Fr. 40.–
Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung: bis Sonntag, 14. September 2014, an: Georg Marugg
Pramalinis 12
7307 Jenins
Telefon: 081 302 43 55
E-Mail: georg.marugg@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 15. September 2014, 18.00 bis 20.00 Uhr
Anmerkung: Kollektivbillet ab Sargans; bis Sargans löst jeder selbst

Bergtour Piz Linard

Datum: Sonntag, 21. September 2014
Leitung: Marco Inguscio
Besammlng: 6.15 Uhr, Bahnhof Sargans
Bewertung: WS+
Kosten: Zugfahrt nach Lavin (retour)
Teilnehmerzahl: 5
Anmeldung: bis Donnerstag, 11. September 2014, an: Marco Inguscio
Küferweg 5
7323 Wangs
Mobile: 079 691 06 02
E-Mail: marco.inguscio@sac-piz-sol.ch

Wanderung Madrisa – St. Antönien

Datum: Mittwoch, 24. September 2014
Leitung: Georg Marugg
Besammlng: Im Zug Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab 7.27 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr, Landquart RhB ab 7.49 Uhr
Bewertung: T2, Auf/Abstieg 590/1050 Hm, ca. 5 h
Kosten: Bahn/Bus ca. Fr. 22.–, Madrisa-Bergbahn Fr. 24.–
Teilnehmerzahl: 12

Anmeldung: bis Sonntag, 21. September 2014, an:
Georg Marugg
Primalinis 12
7307 Jenins
Telefon: 081 302 43 55
E-Mail: georg.marugg@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 22. September 2014, 18.00 bis
19.00 Uhr
Anmerkung: Kollektivbillert ab Sargans

Tourenleitertreffen Senioren (neues Datum)

Datum: Freitag, 26. September 2014
Leitung: Karl Meier
Besammlng: 12.30 Uhr, Marktplatz Grabs
Teilnehmerzahl: Alle Tourenleiter
Anmeldung: bis Samstag, 20. September 2014, an:
Karl Meier,
Zürcherstrasse 57b, 7320 Sargans
Telefon: 081 723 37 05
E-Mail: karl.meier@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.
Anmerkung: Bitte an die Tourenleiter um Anmeldung.
Tourenvorschläge, müssen bis spätestens
Dienstag, 16. September 2014, postalisch
oder per E-Mail an karl.meier@sac-piz-
sol.ch eingereicht werden.

Kulturwanderung

Datum: Dienstag, 30. September 2014
Leitung: Felix Egert
Besammlng: Im Zug: Buchs ab 7.15, Sargans ab 7.27
Uhr
Bewertung: T2, reine Marschzeit etwa 3½ h
Kosten: Kollektiv ab Sargans, mit HT Fr. 29.– pro
Person
Teilnehmerzahl: ca. 25
Anmeldung: bis Samstag, 27. September 2014, an:
Felix Egert, Genzenweg 8, 8887 Mels
Telefon : 081 723 20 59
E-Mail: felix.egert@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 29. September 2014, 18 bis 19
Uhr, Telefon 081 723 20 59

Wanderung Baden – Lägern (neues Datum)

Datum: Donnerstag, 2. Oktober 2014
Leitung: Markus Letta
Besammlng: Im Zug Buchs ab 7.48 Uhr, Sargans ab 7.28
Uhr
Bewertung: T2/2 Stellen T3
Kosten: Fr. 36.–
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Samstag, 27. September 2014, an:
Markus Letta, St. Gallerstrasse 3, 9470 Buchs
Telefon: 081 756 38 42
E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch

Auskunft: Dienstag, 30. September 2014, 19.00 bis
20.00 Uhr
Anmerkung: Der Lägerengrat kann auch auf einem
Waldweg umgangen werden.

Wanderung Averstal

Datum: Mittwoch, 8. Oktober 2014
Leitung: Georg Marugg
Besammlng: Im Zug: Sargans ab 7.27 Uhr, Chur ab 7.58
Uhr, Buchs ab 7.15 Uhr
Bewertung: T2, Auf-/Abstieg 650/850 Hm, ca. 5¼ h
Kosten: ca. Fr. 36.–
Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung: bis Sonntag, 5. Oktober 2014, an:
Georg Marugg
Primalinis 12
7307 Jenins
Telefon: 081 302 43 55
E-Mail: georg.marugg@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 6. Oktober 2014, 18.00 bis 19.00
Uhr, Telefon 081 302 43 55
Anmerkung: Ab Sargans Kollektivbillert.

Hike and Ride auf den Calanda

Datum: Sonntag, 12. Oktober 2014
Leitung: Marco Inguscio
Besammlng: 8.10 Uhr, Bahnhof Sargans
Bewertung: mittelschwere Bike- and Hiketour für
Konditionsstarke
Kosten: Zugspesen Chur (retour)
Teilnehmerzahl: 5
Anmeldung: bis Donnerstag, 2. Oktober 2014, an:
Marco Inguscio
Küferweg 5
7323 Wangs
Mobile: 079 691 06 02
E-Mail: marco.inguscio@sac-piz-sol.ch

Wanderung Buchs – Kurhaus Alvier

Datum: Dienstag, 14. Oktober 2014
Leitung: Markus Letta
Besammlng: 8.00 Uhr, Lok-Denkmal Bahnhof Buchs
Bewertung: T2; Distanz: 15km, Aufstieg 1241 Hm,
Abstieg 710 Hm, Höchster Punkt 1471 m,
Marschzeit ca. 5½ h
Kosten: jeder löst die Fahrkarte selber
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Samstag, 11. Oktober 2014, an:
Markus Letta
St. Gallerstrasse 3
9470 Buchs SG
Telefon: 081 756 38 42
E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 13. Oktober 2014, 18.00 bis 19.00
Uhr, Telefon 081 756 38 42

Hike and Ride im Raum Weesen/Amden

Datum: Sonntag, 19. Oktober 2014
Leitung: Marco Inguscio
Besammlng: 9.15 Uhr, Bahnhof Sargans
Bewertung: einfache Biketour in der Sonnenstube am
unteren Walensee
Kosten: Zugfahren Ziegelbrücke (retour)
Teilnehmerzahl: 5
Anmeldung: bis Freitag, 10. Oktober 2014, an:
Marco Inguscio, Küferweg 5, 7323 Wangs
Mobile: 079 691 06 02
E-Mail: marco.inguscio@sac-piz-sol.ch

Torkelbummel

Datum: Mittwoch, 5. November 2014
Leitung: Georg Marugg
Anmeldung: bis Sonntag, 2. November 2014, an:
Georg Marugg, Primalinis 12, 7307 Jenins

Fondueplausch Enderlinhütte

Datum: Samstag, 8. November 2014
Leitung: Reto Hobi
Besammlng: 11.00 Uhr; in der Enderlinhütte
Bewertung: T2
Kosten: Fondue Fr. 18.–, zuzüglich Getränke
Teilnehmerzahl: max. 20

Anmeldung: bis Mittwoch, 5. November 2014, an:
Reto Hobi
Pizolstrasse 25, 7310 Bad Ragaz
Mobile: 079 216 46 57
E-Mail: reto.hobi@sac-piz-sol.ch
Auskunft: wenn der Weg zur Hütte begehbar ist,
findet der Fondueplausch bei jeder
Witterung statt.
Anmerkung: Fondue, Brot und Zutaten werden
organisiert. Mithilfe beim Hochtragen
erwünscht.

Schlussstock Senioren

Datum: Freitag, 21. November 2014
Leitung: Markus Letta
Besammlng: 18.30 Uhr, Parkhotel Wangs
Programm: gemütliches Zusammensein, Nachtessen
und Vorausschau Touren 2015
Verpflegung: heisser Beinschinken, Kartoffelsalat
Kosten: jeder bezahlt seine Konsumation selber
Teilnehmerzahl: nach oben offen
Anmeldung: bis Dienstag, 18. November 2014, an:
und Auskunft: Markus Letta, St. Gallerstrasse, 9470 Buchs
Telefon (P): 081 756 38 42
E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch



Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Alpin BERGSPORT

EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs
Tel. 081 771 36 34
Fax 081 771 37 92
alpinsport@bluewin.ch



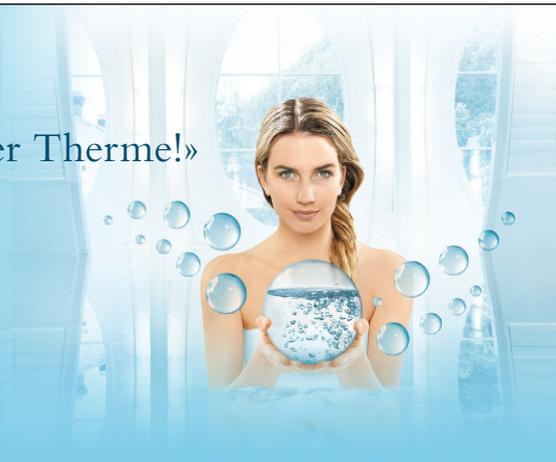
Tiefriet | CH-7320 Sargans

T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17
info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch
Di. – Fr. 9.00 – 12.00 13.30 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Mo. geschlossen

- Berg-, Wander- und Runningschuhe
- Kletterschuhe / Kletterequipment
- Hochtourenausrüstungen
- Skitourenausrüstungen
- Wander-, Kletter- und Runningbekleidung
- Rucksackausstellung
- Zelte, Schlafsäcke und Matten
- Zubehör von Helm bis Fussheizung
- Sport- und Freizeitmode
- Team- und Vereinsbekleidung
- Schuh- und Sohlenfitting
- Fussanalyse

Der Berg ruft: «Entspannung in der Therme!»

Nach sportlichen Aktivitäten in der Natur und am Berg sehnt sich Ihr Körper nach Entspannung. Regenerieren Sie im Ragazer Thermalwasser und beugen Sie Muskelkater vor, während Sie das herbstliche Bergpanorama geniessen.



www.taminatherme.ch



Tamina Therme AG
7310 Bad Ragaz



Tel. +41 (0)81 303 27 40
Fax +41 (0)81 303 27 46

TAMINA THERME
Öffentliches Thermalheilbad
Bad Ragaz

Parkhotel
Restaurant Pizzeria **Wangs GmbH**

Bei herrlichem Sonnenschein geniessen Sie auf unserer Gartenterrasse – inmitten Gonzen, Pizol und Falknis – das wundervolle Alpenpanorama. Hier werden Sie verwöhnt. Unsere neue Glacékarte, die Chnuserli in allen Variationen und eine grosse Auswahl an Pizzas lassen keine Wünsche offen.

Für Übernachtungen bieten wir 40 komfortable Zimmer ab CHF 75.00 an.



Reservation unter:
+41 (0)81 725 09 80

Parkhotel Wangs GmbH
Bahnhofstrasse 31
7323 Wangs
www.parkhotel-wangs.ch
info@parkhotel-wangs.ch

Ihre Werbefläche in den Piz-Sol-Nachrichten ...

... hier könnte auch Ihr Inserat sein!

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Informationen und Bestellungen:

Nelly Frick, Dreiangel 1, 9496 Balzers, Telefon +423 384 13 93
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Spenglerei Sanitär
KUBIK AG

Der richtige Partner
rund ums Wasser...

Groffeldstrasse 8 9470 Buchs
Tel. 081 756 14 30 Fax 081 756 22 64
info@kubik-ag.ch www.kubik-ag.ch



click2bike.ch

Mit dem Bike in die Berge!
Mit Freunden unterwegs sein!
Landschaften entdecken!
Schau vorbei: Jahresprogramm und Wunschtouren
erlebnis@click2bike.ch

Die drei Hütten des SAC Piz Sol

Spitzmeilenhütte

Im Sommer während den Betriebszeiten der Flumserbergbahnen durchgehend. Weihnachten, Neujahr, Frühlingsferien, Ostern, an schönen Wochenenden oder auf Anfrage. Winterraum jederzeit benützbar.
44 Schlafplätze wenn bewartet, im Winterraum sind 8 Schlafplätze immer zugänglich.



Enderlinhütte

Von Anfang Mai bis Ende Oktober jeweils an den Wochenenden bewartet, teilweise auch unter der Woche (Auskunft beim Hüttenchef). Im Winter geschlossen.
40 Schlafplätze (davon 19 immer zugänglich).



Schräawieslihütte

Unbewartet.
Im Winter geschlossen.
Keine Verpflegung.
Selbstversorger.
Anmeldung erforderlich an Hüttenchef.
8 Schlafplätze (immer zugänglich).

